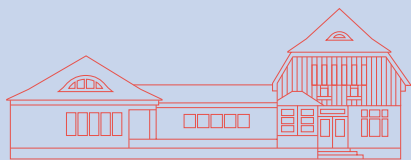
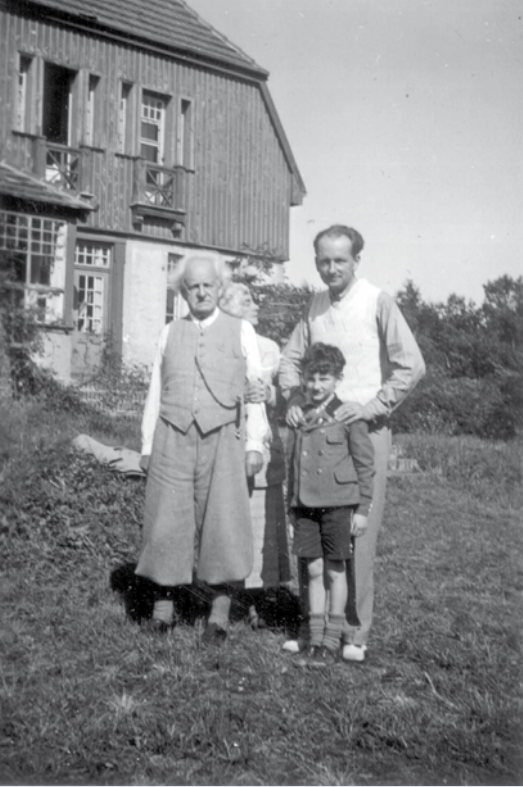


Gerhart Hauptmann Hiddensee



Baukultur braucht Unterstützung



Gerhart Hauptmann mit seiner
Frau Margarete, Sohn Benvenuto und
Enkel Arne vor dem Hiddenseer
Sommerhaus ca. 1929

Blick zum heutigen Gerhart Hauptmann
Haus, gespiegelt im 2012 eröffneten
Literaturpavillon



Verehrte Leserin
und verehrter Leser,

Von der Morgengabe zum
Erinnerungsraum – so könnte
man die 100jährige Geschichte des
Gerhart Hauptmann Hauses auf
Hiddensee kurz benennen. Nach
Nutzung als privates Sommerhaus
und sich anschließender lang-
jähriger Nutzung als Museum und
Veranstaltungsort für Lesungen und
Kammerkonzerte ist der Zeitpunkt
gekommen, an dem das Baudenk-
mal einer grundlegenden, sorgsam
Sanierung bedarf – es ist in seiner
Substanz akut gefährdet.

Der erste Schritt ist getan, wir ver-
fügen über die erforderlichen
Planungsunterlagen und eine genaue
Kostenberechnung und hoffen nun,

Mitstreiter und Geldgeber zu
gewinnen, mit deren Hilfe wir
die denkmalgerechte Sanierung
des gesamten Bauensembles
durchführen können – ein Unter-
nehmen, das auf einer autofreien
Ostseeinsel besonderer Obacht
bedarf.

Diese besonderen Bemühungen
sollen dokumentiert werden, des-
halb werden Bauphase und Vor- und
Nacharbeiten durch ein digitales
Kommunikationsprojekt begleitet,
das einer breiten Öffentlichkeit
davon erzählt. Und um der kultur-
geschichtlichen Bedeutung des
Baudenkmals gerecht zu werden,
wird parallel eine Forschungsarbeit
zur Institutsgeschichte des Hauses
entstehen. Es ist eine Trias, die
wir anstreben: die Erhaltung der
Substanz, die Spiegelung dessen im
digitalen Raum und die Erfor-
schung deren kulturgeschichtlicher
Bedeutung.

Dafür bitten wir um Ihre
Aufmerksamkeit und um Ihre
Unterstützung.

Herzlichst,

Fauzila Pleck

Vorwort





	Seite
1 Wer wir sind: Baudenkmal und Museum	6
2 Was wir bauen: Sanierung und Funktionsgewinn	14
3 Wie wir dokumentieren: Literarisches Bautagebuch – multimedial	26
4 Was wir erforschen: Die Biographie des Gerhart Hauptmann Hauses	32

Einleger

5 Bisher beteiligte Institutionen

6 Ablaufplan

Bildnachweise:
Gerhart Hauptmann Haus, Archiv
des Heimatmuseums Hiddensee,
Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer
Kulturbesitz, gmw planungsgesellschaft,
Archiv M. Wolff

Blick von Hiddensee
über den Bessin nach Rügen

Inhalt

1 Wer wir sind: Baudenkmal und Museum

Das Gerhart Hauptmann Haus auf Hiddensee

gehört zu den schönsten authentischen Gedächtnisorten und Literaturmuseen der Bundesrepublik Deutschland. Das ehemalige Sommerhaus des Nobelpreisträgers für Literatur, Gerhart Hauptmann, der mit Dramen wie *Vor Sonnenaufgang* und *Die Weber* das deutschsprachige Theater in die europäische Moderne katapultierte, ist im Blaubuch der Bundesregierung als kultureller Gedächtnisort von besonderer nationaler Bedeutung verzeichnet. Gerhart Hauptmann hatte die Insel Hiddensee kennen gelernt, als sie für den Fremdenverkehr noch nahezu unerschlossen war, und sie zu seinem Inspirations- und Rückzugsort erkoren. Nach jahrzehntelanger Verbundenheit kaufte er 1929 ein eigenes Sommerhaus, das er bis kurz vor seinem Tod bewohnte.

Im Originalzustand als Denkmal erhalten

erweckt das Haus heute den Eindruck, der Dichter und seine Gattin seien nur eben auf einen Spaziergang ans Meer oder in die Hiddenseer Hügel aufgebrochen und würden jeden Moment zurückerwartet. Als Gerhart-Hauptmann-Gedächtnisstätte wurde es 1956 als Museum eröffnet und über die Jahrzehnte hinweg entsprechend der vorhandenen Möglichkeiten in seinem Bestand erhalten. Damit ist es auch Kristallisationspunkt für Theorie und Praxis der Denkmalpflege der DDR und die spannungsvolle Auseinandersetzung des ostdeutschen Staates mit der Gestalt Gerhart Hauptmanns und dessen Werk.

Zur Stiftung bürgerlichen Rechts

wurde das Haus im Jahr 1994. Maßgeblich dafür waren das Engagement und die Klugheit einer Schwiegertochter Gerhart Hauptmanns, die ihren Anteil an Immobilie, Interieur und Liegenschaft als Grundstock einer Stiftung bereitstellte, die 1994 unter Beteiligung des Bundes

und der Gemeinde Seebad Hiddensee als eine der ersten Stiftungsneugründungen der neuen Bundesländer errichtet wurde. Die Bundesrepublik Deutschland ist hälftige Eigentümerin der Mobilien.

Heute besuchen jährlich ca. 21.000 Gäste

das Haus als herausragendes Zeugnis der Künstlerinsel Hiddensee und der Kultur der kosmopolitischen Sommerfrische des beginnenden 20. Jahrhunderts. Ein bei seiner Eröffnung für den Landesbaupreis nominiertes Erweiterungsbau beherbergt seit 2012 einen zusätzlichen Ausstellungsraum sowie den Buchhandlungs- und Kassenbereich. Des Weiteren befindet sich auf dem Grundstück das so genannte Künstlerhaus, das als Residenz für Autoren und Musiker genutzt wird. Zu den Gästen gehörten schon Günter Grass und Christa Wolf, die Lesungen und Kammerkonzerte des Hauses genießen einen ausgezeichneten Ruf.

 Veranstaltungskalender
online ansehen

Der jährliche Haushalt der kulturellen Arbeit

generiert sich stabil zu ca. siebzig Prozent aus den Einnahmen des Museums- und Veranstaltungsbetriebs sowie aus den Erlösen der von der Stiftung betriebenen Buchhandlung. Ergänzend ist das Land Mecklenburg-Vorpommern mit jährlicher Projektförderung tätig. In Sondervorhaben haben sich in den vergangenen Jahren der Bund, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Kulturstiftung der Länder und deren Freundeskreis, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung sowie der Freundeskreis des Gerhart Hauptmann Hauses und private Mäzene engagiert. Das Gerhart-Hauptmann-Haus hat gegenwärtig vier festangestellte Mitarbeiter, wobei der Geschäftsführerin der Stiftung gleichzeitig die künstlerische und wissenschaftliche Leitung des Hauses obliegt.



*Denkmalschutz
Gedächtnisort
von besonderer
nationaler
Bedeutung*

Wer wir sind: 1
Baudenkmal und Museum



Ein Blick auf das Gerhart Hauptmann Haus im Mai,
auf dessen Wiese im Frühjahr die Tulpen blühen.



Im Arbeitszimmer Gerhart Hauptmanns entstand ein Großteil seines Alterswerkes. Im Hintergrund ist ein Pastell von Ludwig von Hofmann zu sehen, mit dem der Dramatiker eng befreundet war. Die originale Nobelpreisplakette gehört zum Sammlungsbestand des Hauses.



Gerhart Hauptmann hatte fast jeden Abend Gäste. Man saß in dem kleinen Abendzimmer, im Hintergrund eine Plastik von Georg Kolbe, und wurde mit Wein aus dem naheliegenden Weinkeller verköstigt. Heute finden von Mai bis Oktober Lesungen und Kammerkonzerte im Arbeitszimmer statt.



Im Obergeschoss befinden sich die Schlafzimmer der Familie.
Hier ein Blick in das Zimmer von Margarete Hauptmann.





Der Kreuzgang war für Gerhart Hauptmann ein Ort der Arbeit, während des Diktats ging er gern auf und ab, hier im Bild mit seiner Sekretärin Elisabeth Jungmann. Die Eule auf dem Haupt der Athene ist eine Plastik des berühmten Tierbildhauers August Gaul.

2 Was wir bauen: Sanierung und Funktionsgewinn

Mittelfristig ist die Standsicherheit des Ostflügels gefährdet, das ergaben die durch die Hermann Reemtsma Stiftung finanzierten Untersuchungen im Rahmen der ersten vier Planungsphasen. Insgesamt weist das Gerhart Hauptmann Haus so massive Schäden an der Bausubstanz auf, dass eine grundlegende denkmalgerechte Sanierung unvermeidbar und dringend ist.

Der ermittelte Sanierungsbedarf beläuft sich auf folgende Punkte (Auszug):

Statik

- Unterfangung und Ertüchtigung der Fundamente (Pilgerschrittverfahren) bei gleichzeitiger Herstellung einer Vollunterkellerung im Bereich des bisherigen Kriechkellers
- Instandsetzung des Gebäudetragwerks KG bis DG in denkmalgerechter Ausführung (minimalinvasiv)
- Neuorganisation der Büro- und Archivräume im EG und OG einschließlich erforderlicher statischer und technischer Ertüchtigung
- Instandsetzung der Fachwerkkonstruktion der Veranden einschließlich Fundamentsockel
- Instandsetzung der Keller und Fundamentabdichtungen außen und innen, Wasserhaltungsmaßnahmen zur Trockenlegung des Kellers

Dach

- Neueindeckung des Daches einschließlich Unterdeckung, Rückbau der Ausbauten im Dachgeschoss bis auf die Rohbaubsubstanz, Sanierung von Dachstuhl und Decken

Haustechnik

- Ertüchtigung des baulichen Brand und Wärmeschutzes entsprechend der aktuellen Anforderungen (hier: Denkmalrecht)

- Erneuerung der Heizungsanlage und Wärmeverteilung unter Nutzung der historischen Heizkörper, Umbau der Wärmeerzeugung auf nicht fossile Energieträger
- Erneuerung des Wasser- und Abwasserleitungsnetzes sowie der elektrischen Anlage einschließlich des Leitungsnetzes unter Erhalt der historischen Bauteile

Mauerwerk/Fassade/Oberflächen

- Instandsetzung bzw. Erneuerung der Außentreppen, Pflasterflächen, und der Terrasse mit denkmalgerechtem Material (Wiederverwendung) nach historischer Vorgabe
- Instandsetzung der Fassaden (Putz / Sichtmauerwerk / Holzverschalungen)
- Denkmalgerechte Aufarbeitung der historischen Fenster und Türen bzw. Austausch neuzeitlicher (DDR)-Fenster gegen denkmalgerechte Fenster nach historischem Vorbild
- Restauratorische Arbeiten im Museumsbereich (Oberflächen)

Schadstoffsanierung (teilweise Asbestsanierung)

Als das Sommerhaus Gerhart Hauptmanns 1956 als Museum eröffnet wurde, kamen zum Funktionsaspekt eines Privathauses nicht nur jene der öffentlichen Nutzung durch zahlreiche Gäste hinzu, sondern auch die Erfordernisse einer Museumsverwaltung. Diese wurde provisorisch in nicht museal zugänglichen Räumen untergebracht, zum Teil unter Missachtung statischer Verhältnisse: ein Verwaltungsbüro in der ehemaligen Küche, Lagerräume im ersten Stock, ein Archiv gar im Dachgeschoss. Mit der Generalsanierung besteht nun zum ersten Mal die Chance, das gesamte historische Ensembles vor den beiden öffentlichen Funktionsaspekten zu planen: Einen in seiner Ausstattung historisch erhaltenen, musealen und öffentlich zugänglichen sowie einen funktionalen Backstage Bereich.

Durch Neuorganisation der Räume und bauliche Umstrukturierungen lassen sich unter Wahrung aller denkmalrelevanten Erfordernisse für das Gerhart Hauptmann Haus in seiner Gesamtheit folgende Funktionsaspekte hinzugewinnen:

- Depots/ Archiv für das Museums- Buch- und Schriftgut der Sammlungsbestände und der Verwaltung, ausgelegt für die entsprechenden Lasten
- Arbeitsplatz für Digitalisierung, Recherche von Gastwissenschaftlern und Praktikantentätigkeit



G. Hauptmann, gezeichnet von Nick Domschke, 7 Jahre

- Raum für Museumspädagogik: Als das Haus 1956 öffentlich zugänglich wurde, war der Aspekt der Museumspädagogik völlig irrelevant. Dies hat sich grundlegend geändert. Heute werden nicht nur Kinder- und Schulführungen angeboten, sondern es besteht seit jüngstem ein Kooperationsvertrag mit der Regionalen Schule auf Hiddensee, der u. a. wechselnde Ausstellungsprojekte des Kunstunterrichtes Klasse eins bis zehn im Gerhart Hauptmann Haus umfasst.

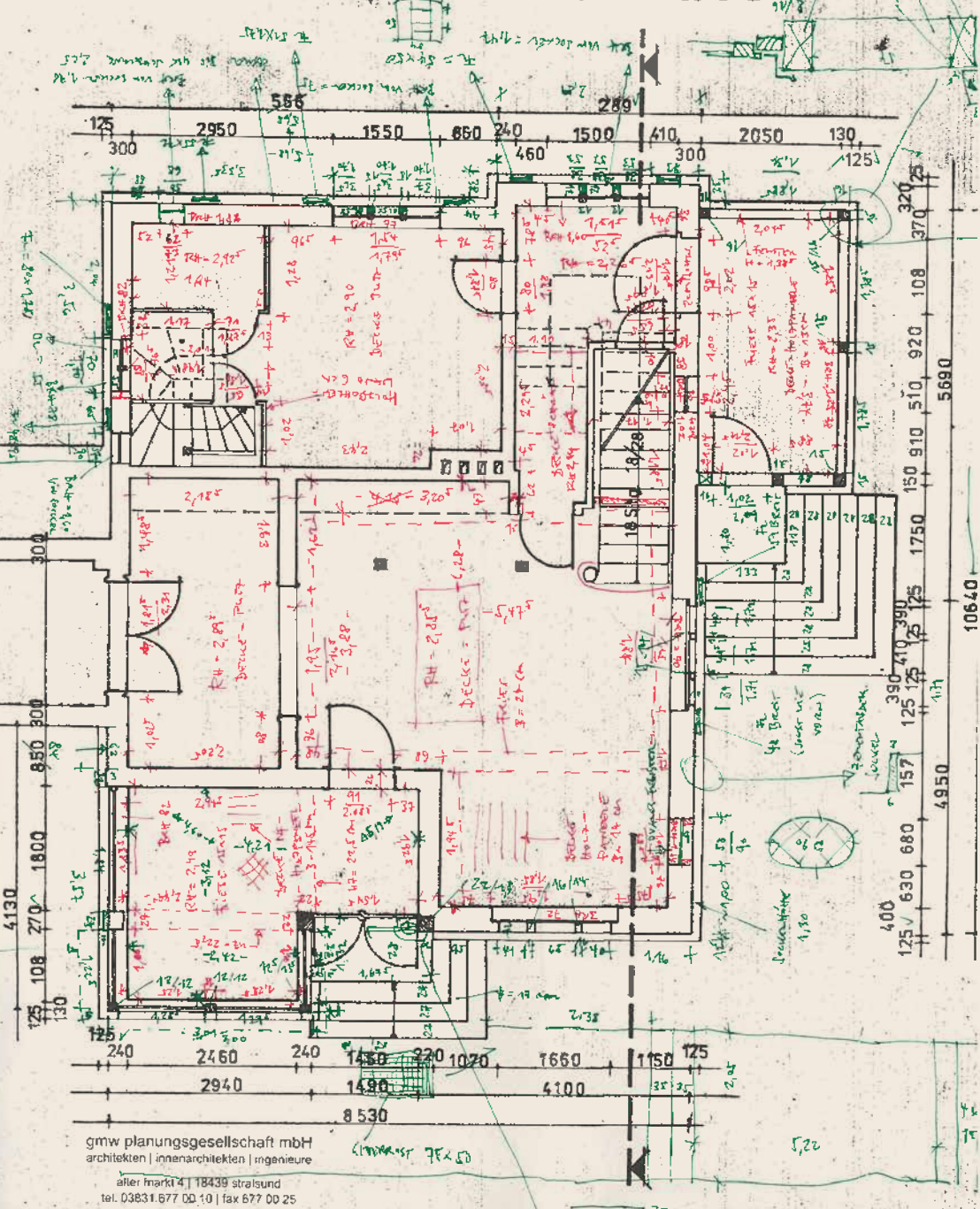
- Klar definierte Verwaltungs- und Haustechnikbereiche: Zentrales Lager für Veranstaltungstechnik und Veranstaltungsstühle, Besprechungsraum, Serverraum, Haustechnikraum, zentrales Werkstattgebäude für den Außenbereich (historischer Park)

Die Logistik

Eine besondere Herausforderung für die gesamte Sanierungsmaßnahme stellt die Logistik dar. Baumaßnahmen auf einer autofreien Insel – egal ob Sanierung oder Neubau – erfordern immer ein besonderes Maß an Planungen des Materialtransportes, der Baustelleneinrichtung und der Zeitverläufe. Im Falle des Gerhart Hauptmann Hauses kommt erschwerend hinzu, dass der gesamte in-situ-Nachlass Hauptmanns, d. h. Einbauten, Mobiliar, Interieur, Kunstgegenstände und die Bibliothek zusätzlich zu den Verwaltungs- und bisherigen Funktionseinheiten des Museums ausgebaut und für die Zeit der Sanierungsmaßnahme klimagerecht gelagert werden muss.

SEEDORN

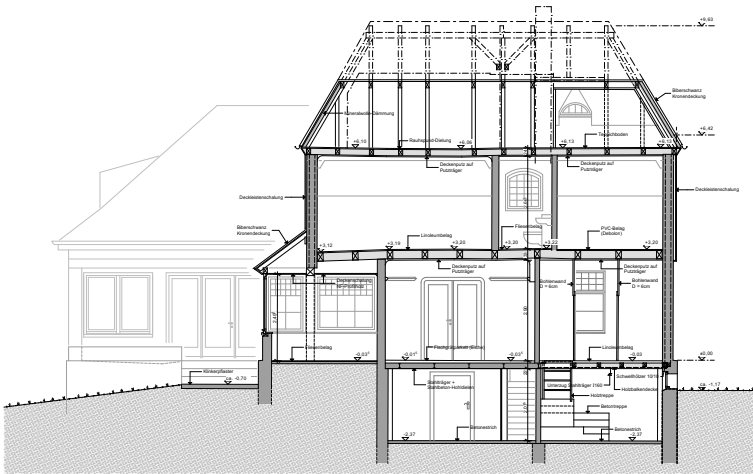
EG GRUNDRISS



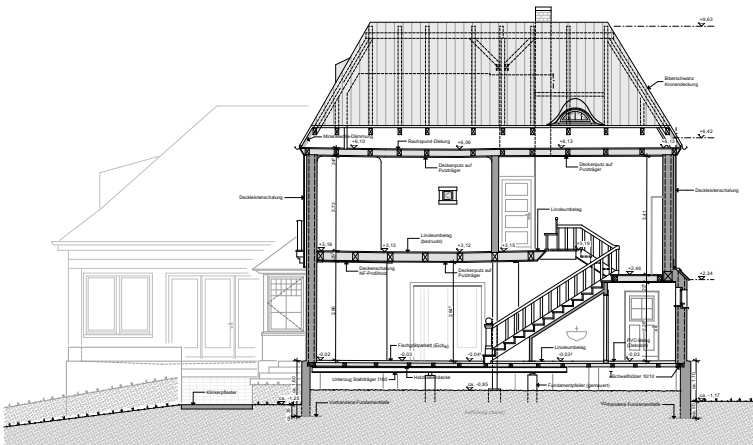
gmw planungsgesellschaft mbh
architekten | innenarchitekten | ingenieure

after markt 4 | 18439 stralsund
tel. 03831 677 00 10 | fax 677 00 25

07.10.09.2020



Schnitt C - C



Schnitt D - D

Die maßliche Bestandsaufnahme war erste Grundlage, um den Konstruktionsprinzipien des Hauses auf die Spur zu kommen. Die vorhandenen alten Pläne wurden dabei einer genauen Revision unterzogen.



Mauerschwellen Kellerdecke



Halbsteinige Kelleraußenwand mit
Verblendmauerwerk, aussandende Fugen



Provisorische Abstützungen der Kellerdecke

Das größte Problem ist die gefährdete Statik des Ostflügels. Hier haben die Untersuchungen ergeben, dass die Außenwände des Hauses auf spärlich dimensionierten Deckenrandbalken ruhen, die mittlerweile verfault sind. Die sie tragende sparsame Mauerkonstruktion wiederum ist so ausgesandet, dass die einzelnen Ziegelsteine kaum noch Verbindung haben.



Wasser- und Heizungsleitungen



Elektroleitungen



Materialmix ungedämmte Wasserleitungen



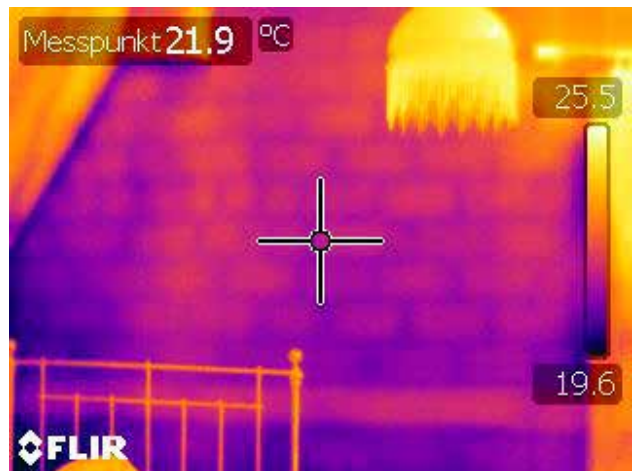
Unbedingt erhaltenswert sind natürlich die indirekte Beleuchtung und die historischen Lichtschalter

Was wir bauen:
Sanierung und Funktionsgewinn 2



In den 1990er Jahren neu gedeckt wurde bei der damaligen Maßnahme eine Unterspannfolie verwendet, die innerhalb weniger Jahrzehnte zu Fetzen und Staub zerfallen ist, vermutlich durch UV-Schaden. Dadurch muss nun das gesamte Dach neu eingedeckt werden, die alten Ziegel werden wiederverwendet.

Thermografiebilder wurden bei den Untersuchungen nicht hinsichtlich der Wärmeabstrahlung eingesetzt, sondern um der Konstruktion der Außenhülle auf die Spur zu kommen.





Asbesthaltige Spachtelung Fenstergewände



Verrottete Fachwerkschwelle Ostveranda



Defekter Treppeneingang

Korrosions- und Witterungsschäden sind im Außenbereich sowohl durch die hundertjährige Standzeit des Objektes als auch durch falsche Sanierungspraxis der 1980er Jahre zu beklagen.



Margarte und Gerhart Hauptmann sowie Elisabeth Jungmann mit den Hunden Mogli und Balu

Was wir bauen:
Sanierung und Funktionsgewinn 2



DDR-Pflaster im Blockverband

Ein Blick auf historische Fotos zeigt, dass die Terrasse ursprünglich mit rauen Ziegeln im Fischgrätmuster gestaltet war, was die Optik deutlich grafischer und strenger machte. Nach einer Sanierung der 1970er Jahre mit glattem Klinker im Blockverband verlegt, soll der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werden.

3 Wie wir dokumentieren: Literarisches Bautagebuch – multimedial

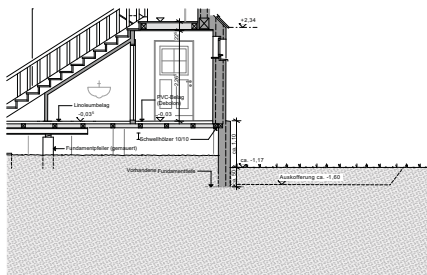
Bautechnisch erschütternd, bauhistorisch spannend und kulturgeschichtlich relevant sind die Erkenntnisse der ersten Aufgabe der Sanierung: einer Analyse der Bausubstanz und einer Freilegung der historischen Bauschichten des Gerhart Hauptmann Hauses. Solche Untersuchung ist die einzig mögliche Grundlage, um das gewaltige Unternehmen anzugehen: Die Sanierung eines hundertjährigen denkmalgeschützten statisch gefährdeten Sommerhauses, das auf einer autofreien Insel auf sandigem Ostseeboden nach dem 1. Weltkrieg mit aller Raffinesse der Materialeinsparung gebaut, später durch einen Architekten der Dresdner Sachlichkeit erweitert, von einem der bedeutendsten deutschsprachigen Dramatiker bewohnt und seit nunmehr fast 70 Jahren als Museum genutzt wurde und weiter genutzt werden soll.

Was liegt für ein Literaturhaus näher, als diesen Prozess in Wort und Bild zu begleiten?

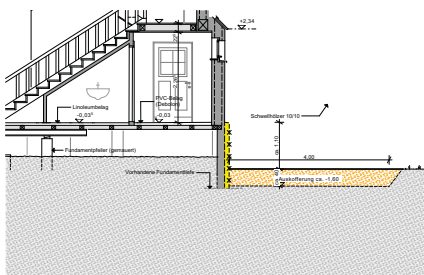
Wir werden die Geschichte dieser denkmalgerechten Sanierung erzählen. Wir wollen berichten von den Menschen, die daran arbeiten – auf der Baustelle oder am Schreibtisch – und über diejenigen sprechen, die uns unterstützen, sei es durch die Bereitstellung von Fördermitteln oder durch die Bereitstellung von historischen Akten. Und wir werden das „Außen“ befragen und Baukultur und Literatur in einen Dialog treten lassen: Seit Jahrzehnten sind die wichtigsten SchriftstellerInnen Deutschlands im Sommer zu Gast im Haus. Welche Assoziationen wecken unsere Themen in ihren Gedankenräumen? Entstehen wird ein „literarisches Bautagebuch“, das die Arbeit eines Museums zeigt, Denkmalwert vermittelt, Akteuren der Baukultur eine Stimme gibt und nahbare Episoden rund um den Denkmalschutz erzählt.

Kern des Formats ist eine Website, die mit einer attraktiven Vielfalt aus Texten, Bildern, Podcast und Film in zeitlosen Episoden leicht und mit Freude über die Sanierung berichtet und einen Zugang zum Thema Baukultur anbietet.

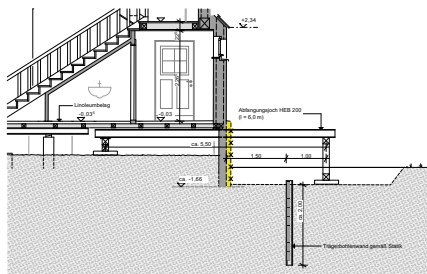
Um das Thema deutschlandweit zu platzieren und eine breite Leserschaft aus BürgerInnen, LiteraturkennerInnen und AkteurInnen der Baukultur zu erreichen soll eine Medienpartnerschaft mit einem starken überregionalen, reichweitenstarkem Medium geschnürt werden. Von Gerhart Hauptmann selbst sind keine neuen Texte mehr zu erwarten, sein Œuvre ist geschlossen. Ort und Genius loci aber – das Baudenkmal – provozieren Nachdenken in Text, Film und Bild und flankieren den Umbau. So wird der Sanierungsprozess des Gerhart Hauptmann Hauses nicht nur ein Prozess nach innen, sondern auch nach außen, für eine neue überregionale Sichtbarkeit des Hauses, seines Autors und der Relevanz denkmalschützender Arbeit.



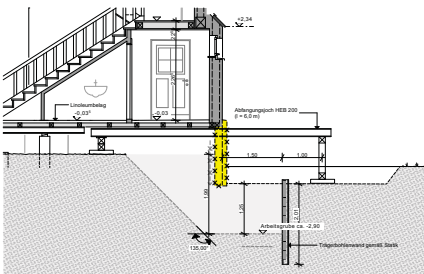
Schritt 1: Arbeitsebene herstellen (auskoffern)



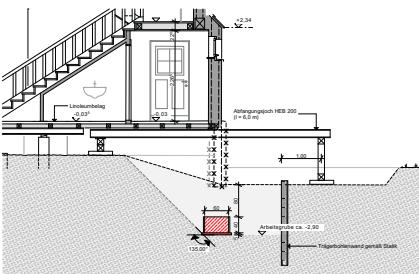
Schritt 2: Vormauerschale abnehmen (zur Wiederverwendung)



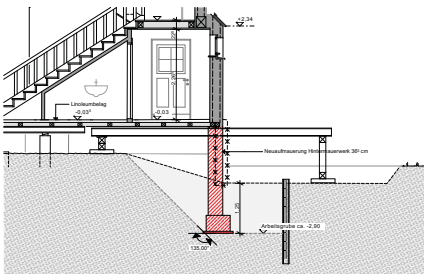
Schritt 3: Verbau (Trägerbohlenwand) abteufen und Abfangjoche für aufgehendes Mauerwerk herstellen (je 2 x HEB 200)



Schritt 4: Arbeitsgrube für Unterfangung herstellen (max. 1,20m breit / Böschungswinkel innen max. 45°) und Hintermauerwerk sukzessive abbauen



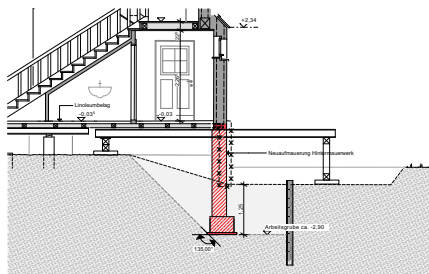
Schritt 5: Stahlbeton-Streifenfundament C 20/25 im Pilgerschrittverfahren abschnittsweise herstellen (incl. Sauberkeitschicht und Schalung)



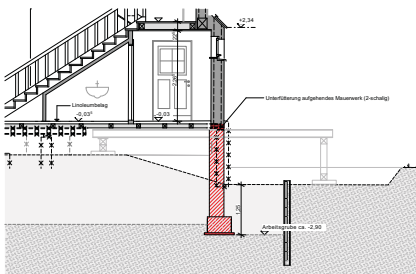
Schritt 6: Hintermauerwerk 36,5 cm NF im Pilgerschrittverfahren abschnittsweise herstellen (incl. Verzahnung)

Arbeitschritte 1-6

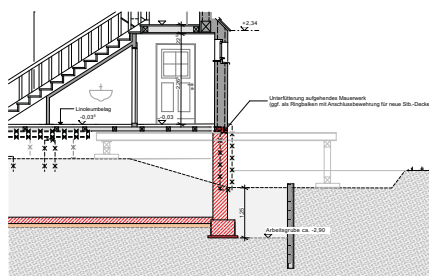
Worüber wir berichten wollen: Der spektakulärste und spannendste Abschnitt der Sanierung wird zweifelsohne die Unterfangung und Neugründung des Ostflügels im Pilgerschrittverfahren sein.



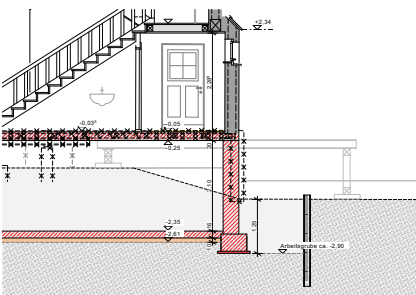
Schritt 7: Mauerstufen abschnittsweise entfernen und ausmauern bzw. ausbetonieren



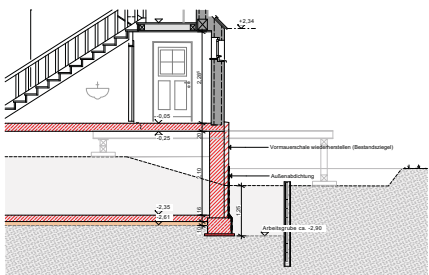
Schritt 8: Joche umsetzen und Keller abschnittsweise auskoffern



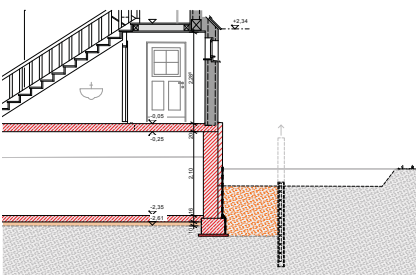
Schritt 9: neue Betonschle C20/25 (incl. Perimeterdämmung Foamglas) abschnittsweise einbauen



Schritt 10: Holzbalkendecke abschnittsweise abbrechen neue Betondecke C20/25 einbauen



Schritt 11: Vormauerschale herstellen (incl. Außenabdichtung)



Schritt 12: Abstützungen ausbauen, Verbau entfernen und Baugrube füllen

Arbeitschritte 7-12

Da dieser Aufwand durch die gefährdete Statik unumgänglich ist, wird die Situation genutzt, um mit einem neuem Kellerraum Depotfläche zu schaffen.

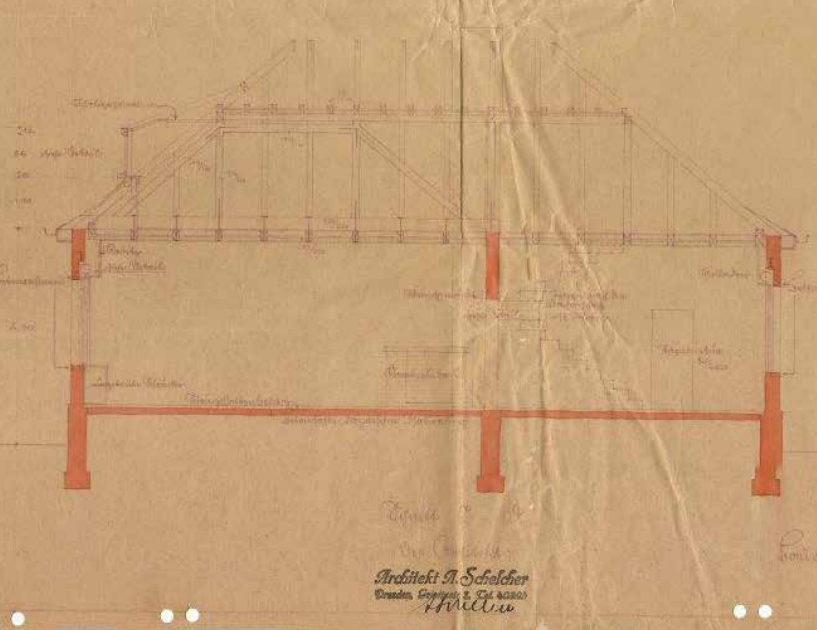


Wovon wir erzählen wollen ...

Die Firma, deren Heizung schon Gerhart Hauptmann und seine Familie mit Wärme versorgte, ist immer noch in Stralsund ansässig.

Der Restaurator konnte in Voruntersuchungen nachweisen, dass die äußerst lebendige Farbgebung des Hauses tatsächlich original ist, das Obergeschoss war immer schon im Blaubereich gestrichen.





Auch dies soll erfahrbar werden: Wer war eigentlich der Architekt?

Arnulf Schelcher war 1930 für den Bau des Westflügels des Hauptmannshauses zuständig. Er ist der Dresdner Sachlichkeit zuzuordnen und war mit G. Hauptmanns ältestem Sohn befreundet. Das Hiddenseer Sommerhaus war nicht das einzige Künstlerhaus, das er baute, er zeichnete auch für das Otto-Dix-Haus am Bodensee verantwortlich.



4 Was wir erforschen: Die Biographie des Gerhart Hauptmann Hauses

Die Institutsgeschichte des Gerhart Hauptmann Hauses zu schreiben, bedeutet, bei seinen Anfängen als Sommerhaus und Kristallisationspunkt der Moderne zu beginnen. Gegenläufig zur bautechnischen Bestandsanalyse, die sich in den Zeitschichten immer tiefer nach unten und damit zeitlich zurück gräbt, setzt die kulturgeschichtliche Forschung beim Ursprung des Hauses als privates Sommerhaus an, und untersucht, welche Bedeutungsschichten sich nach und nach an dem Objekt angelagert haben.

Eine erste Bedeutungserweiterung erfährt das im Jahr 1921 von einem Berliner Glaswarenfabrikanten als Zweitwohnsitz gebaute schlichte Sommerhaus, als es von Gerhart Hauptmann als berühmten Protagonisten und Multiplikator der europäischen Moderne und wichtiger gesellschaftlicher Identifikationsfigur der damaligen Republik angekauft wird. Nach dem Tod des Dramatikers lagert sich eine nächste Bedeutungsschicht an: Gerade durch die ambivalente Haltung des Autors in der Zeit des Nationalsozialismus wird er zur Integrationsfigur in Nachkriegsdeutschland. Die Beerdigung Hauptmanns auf Hiddensee – ikonographisch gesprochen eine Grablegung – gleicht einem Staatsakt. Für das verwaiste Sommerhaus beginnt so ein neuer Zeitabschnitt. Es avanciert vom privaten zum öffentlichen Raum. 1956 wird es als Gedächtnisstätte institutionalisiert.

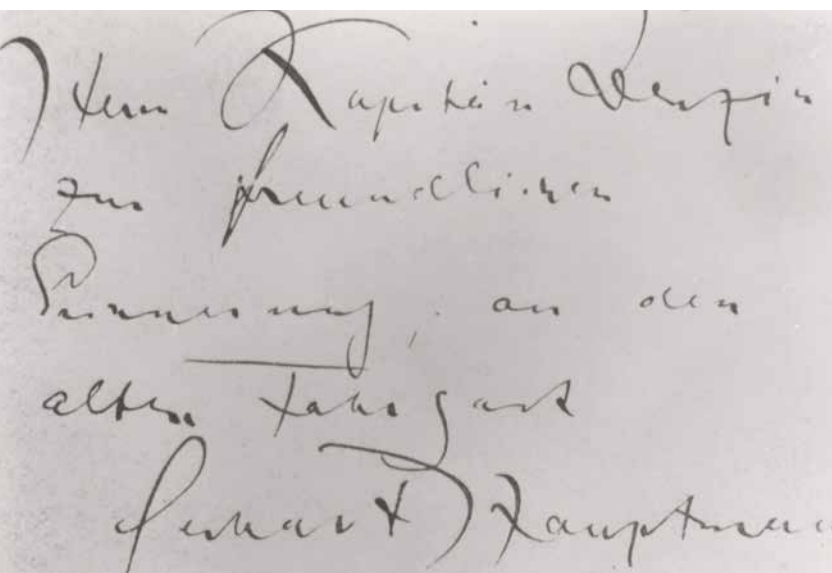
Damit beginnt eine spannende Parallele der deutsch/deutschen Geschichte. Denn in beiden deutschen Staaten befinden sich Nachlassbestände von Gerhart Hauptmann. Der gesamte schriftliche Nachlass, zu Lebzeiten Hauptmanns in seinem Hauptwohnsitz in Agnetendorf/Jagniatkow befindlich, wird Ende der 1960er Jahre von der Staatsbibliothek zu Berlin (West) angekauft und

zu einem der wichtigsten Nachlassbestände der Bundesrepublik. Der ostdeutsche Staat hingegen verfügt über den in Situ erhaltenen Nachlass des kompletten Sommerhauses auf Hiddensee. Es entsteht eine Situation von „euer“ Hauptmann – „unser Hauptmann“: eine in Teilen widersprüchliche Rezeption von Werk und Autor in den beiden deutschen Staaten.

Positionen der Denkmalpflege in der DDR zeichnen sich im ambivalenten Umgang mit dem Hiddenseer in situ-Nachlass ab. Dort hält gerade die Authentizität des Ortes ihre Tücken bereit: In der Ästhetik zutiefst bürgerlich entspricht das Haus in keiner Weise dem von staatlicher Seite angestrebten Narrativ von Gerhart Hauptmann als Verfechter der Sache der Arbeiter und Bauern. Dieser Konflikt verfestigt sich und mündet in Auseinandersetzungen um den Erhalt der originalen Ausstattung, der Bausubstanz des Sommerhauses, einer didaktischen Gestaltung der Gedenkstätte und Leitungspersonalien. Die dabei eingenommen Positionen der einzelnen Akteure sind in den seltensten Fällen eindeutig. Aus heutiger Sicht betrachtet, erlauben sie Rückschlüsse auf den Umgang des Arbeiter und Bauernstaates mit einer erbten Bürgerlichkeit, die sich als renitent und durchsetzungsfähig erweist, so die These.

Untersucht werden fünf Zeitschnitte: die Phase der Erbauung 1921 bis zur Nutzung des Sommerhauses durch Gerhart Hauptmann; die Zeit der Institutionalisierung als Gedächtnisstätte 1946 – 1956, der Abschnitt der Auseinandersetzungen um Leitung, Gestaltung und historischem Substanzerhalt in den 1970er Jahren und schließlich der Konflikt zwischen öffentlicher Nutzung und privatem Eigentum nach 1989, der in die Stiftungsgründung mündet. So heterogen der Nachlass Gerhart Hauptmanns auf Hiddensee ist – von der Immobilie über Bücher bis zum Sahnekännchen –, so heterogen müssen die Methoden dieser Untersuchung sein. Interdisziplinarität ist Voraussetzung und umfasst Ansätze aus Geschichts-, Kultur- und Literaturwissenschaft, um am Ende die Biographie des Gerhart Hauptmann Hauses zu

schreiben als kulturgeschichtlichen Kristallisationspunkt
des 20. Jahrhunderts.



Ihnen Kaptein Bentzien
zur freundlichen
Erinnerung, an den
alten Taggard
Gerhart Hauptmann

Widmung Gerhart Hauptmanns für Kapitän Bentzien,
der ihn oftmals nach Hiddensee übersetzte



Die Familien Mann und Hauptmann gemeinsam auf Hiddensee 1924



Das Sommerhaus Gerhart Hauptmanns vor der Erweiterung durch Arnulf Schelcher, es war eines der ersten Sommerhäuser in Kloster

Wer ging ein und aus im Sommerhaus der Familie Hauptmann? Welche Wege der literarischen Moderne kreuzten sich an diesem Ort? Quellen dafür sind u.a. die Tagebücher Margarete Hauptmanns und ihr Fotonachlass in der Staatsbibliothek zu Berlin.



Gerhart Hauptmann hatte die Angewohnheit, nächtliche Gedanken und Einfälle an die Wand an seinem Bett zu schreiben. Die Notizen sind erhalten und geben beredten Einblick in die Seelen- und Geistesverfassung des Über-70jährigen.



Der langjährige Leiter des Gerhart-Hauptmann-Hauses mit zwei seiner Mitarbeiterinnen vor dem Heimatmuseum. Beide Häuser wurden bis 1987 in Personalunion geführt.



„Rückkehr“ Gerhart Hauptmanns nach Hiddensee – Johannes R. Becher gemeinsam mit Margarete Hauptmann auf der Überfahrt zur Beisetzung des Dramatikers auf Hiddensee, im Vordergrund der verplombte Zinksarg Hauptmanns



Walther Ulbricht und Delegation auf dem Weg in die Gerhart-Hauptmann-Gedächtnisstätte.

Wer waren die Akteure in der Institutsgeschichte des Gerhart Hauptmann Hauses? Auf welche Art trafen machtpolitisches Zentrum und geographische Peripherie aufeinander? Wessen Entscheidungen setzten sich durch?

Rat des Kreises Rügen
Abteilung Kultur
z. Hd. des Leiters
Kollegen Uhlmann

233 Bergen



1.000 BSK N. den 22.8.1975
Bürostraße 13
Fernruf: 91 001 36

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht:

Unser Zeichen:

Schn.

Betrifft: Gerhart-Hauptmann-Gedächtnisstätte ("Villa Seedorn"),
Kloster/Hiddensee

Sehr geehrter Kollege Uhlmann,

Kürzlich erhielten wir die Mitteilung, daß seitens des Rates des Kreises Rügen eine Umgestaltung der Gerhart-Hauptmann-Gedächtnisstätte in Kloster/Hiddensee geplant wurde und man zu diesem Zweck in Bergen eine Kommission konstituiert hat.

Da die Gerhart-Hauptmann-Gedächtnisstätte im Zusammenhang mit dem Gesetz zur Erhaltung der Denkmale in der Deutschen Demokratischen Republik vom 19.7.1975 als Objekt internationalen Ranges auf der zentralen Denkmalliste der DDR erscheinen wird, sind wir verständlicherweise an allen Dingen, die mit diesem Objekt in Zusammenhang stehen, sehr interessiert.

Wir würden Sie deshalb bitten, uns über den derzeitigen Stand der Arbeiten an der Umgestaltung der Gedächtnisstätte sowie über die Zusammensetzung der zu diesem Zweck konstituierten Kommission zu informieren und zu veranlassen, daß ein Vertreter unseres Instituts zu den weiteren Besprechungen hinzugezogen wird.

Mit dem besten Dank im voraus sowie in der Hoffnung auf eine baldige Rückäußerung verbleiben wir

hochachtungsvoll

Schneider
Konservator

Brief des Konservators Schneider an den Rat des Kreises Rügen - Abteilung Kultur bezüglich der geplanten Umgestaltung der Gerhart-Hauptmann-Gedächtnisstätte



Blick in den Kreuzgang nach der Umgestaltung,
die später revidiert wurde

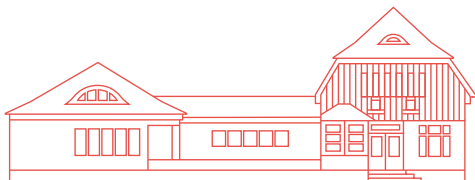


Ein Teeservice der Familie Hauptmann

Das Objekt ist nicht bestechlich, entsprechend wurde um die Einbindung des zutiefst bürgerlichen Nachlasses Gerhart Hauptmanns in ein staatskonformes Narrativ bezüglich des Dramatikers gerungen – mit offenem Ausgang.

Wir freuen uns
über ihre Unterstützung.

Gerhart Hauptmann Haus
Stiftung bürgerlichen Rechts
Kirchweg 13
18565 Kloster
Hiddensee
T +49 (0)38300 397
E info@hauptmannhaus.de
www.hauptmannhaus.de

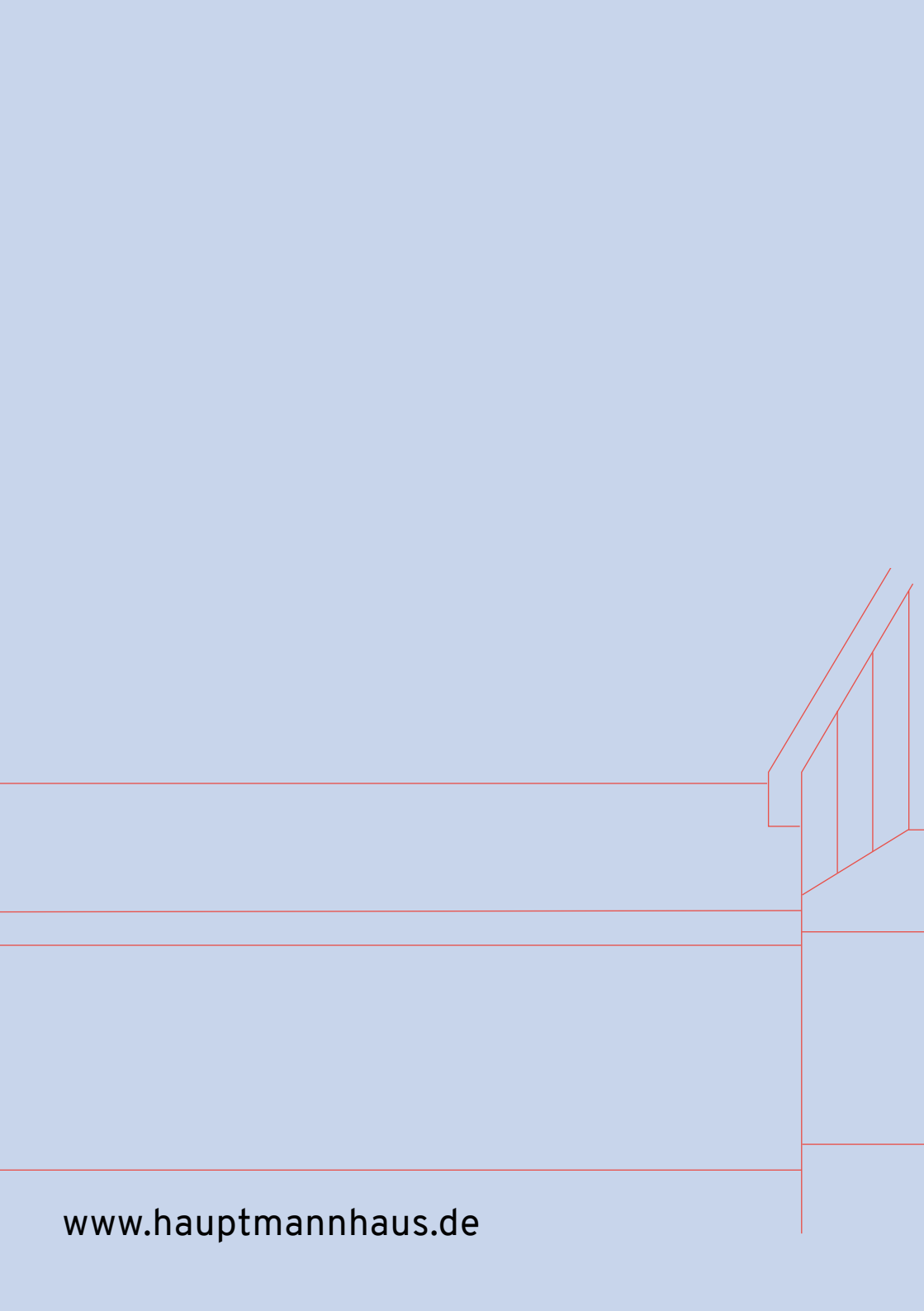


Gerhart
Hauptmann
Hiddensee

Die Insel
Hier, wo mein Haus steht,
wehte einst niedriges Gras:
ums Herz Erinnerung weht,
wie ich dereinst mit Freunden saß.
Wir waren zu drei`n ,
vor Jahrtausenden mag es gewesen sein.
Es war einsam hier,
tief, tief!
So waren auch wir.
Verlassenheit über der Insel schief.
Dann kam der Lärm,
ein buntes Geschwärm:
entbundener Geist,
verdorben, gestorben zu allermeist.
Und nun leben wir in fremdmächtiger Zeit,
verschlagen wiederum in Verlassenheit.
In meines Hauses stillem Raum
herrscht der Traum.

Gerhart Hauptmann,
Hiddensee, Sommer 1943.





Bisher beteiligte Institutionen

Bauherr

Gerhart Hauptman Haus, Stiftung
bürgerlichen Rechts, Kirchweg 13,
18565 Kloster auf Hiddensee

Vorstand:

Prof. Dr. Eef Overgaauw, Dr. Tobias
Irmischer, Prof. Dr. Dr. Hans-Robert
Metelmann, André Förster, Peter Block

www.hauptmannhaus.de

Ansprechpartnerin:

Geschäftsführerin

Franziska Ploetz

ploetz@hauptmannhaus.de

T 038300 397 oder

M 0173 624 22 00

Planungsbüro

gmw planungsgesellschaft mbH,

Alter Markt 4, 18439 Stralsund,

Ansprechpartner: Andreas

Woitassek, woitassek@gmw-

architekten.de , T 03831 6770013

Fachplaner

Tragwerksplaner

Schwepler + Wieck

Friedrich-Engels-Straße 9,

18435 Stralsund

Baugrund Stralsund,

Ingenieurgesellschaft mbH

Carl-Heydemann-Ring 55,

18437 Stralsund

TPN Technisches

Projektmanagement Nord

Hagenower Straße 73,

19061 Schwerin

Holzschutzgutachter

Werner&Werner

Apollonienmarkt 4, 18551 Sagard

RWU Umweltberatung GmbH

Brandteichstraße 20,

17489 Greifswald

Wolf-Dieter Thormeier

Restaurator VDR, Langenstraße 3,

18439 Stralsund

Behörden

Untere Denkmalschutzbehörde

Landkreis Vorpommern-Rüg,

Fachdienst Bau und Planung,

Fachgebiet 43.20 - Bauordnung

Postanschrift: Carl-Heydemann-Ring

67, 18437 Stralsund,

T 03831 357-1000

E service@lk-vr.de

Besucheranschrift Grimmen:

Fachdienst Bau und Planung,

Heinrich-Heine-Str. 76,

18507 Grimmen

Landesdenkmalpflege M-V

Landesamt für Kultur und

Denkmalpflege

Mecklenburg-Vorpommern

Landesdenkmalpflege

Domhof 4/5, 19055 Schwerin

Postanschrift: Postfach 111252,

19011 Schwerin, T 0385 58879111

Fördermittelgeber

Hermann Reemtsma Stiftung

PF 522006, 22598 Hamburg



HERMANN
REEMTSMA
STIFTUNG

Ministerium für Bildung

Wissenschaft und Kultur

Mecklenburg-Vorpommern

Abteilung Kultur, 19048 Schwerin

Archive

Archiv des Heimatmuseums

Hiddensee

Archiv des Gerhart

Hauptmann Hauses

Dokumentation

Panatom

Torstraße 100, 10119 Berlin

Projektteile / Tätigkeiten		Durchführende	Förder- mittelgeber	Kosten	Zeitraum
Phase 0: Formulierung des Vorhabens, Recherche, Vorbesprechungen, Ortstermine, Kostenschätzung		G. Hauptmann Haus Denkmalschutz- behörde gmw planung			2019 – 2020
Phase 1: Grundlagenermittlung Maßliche und bautechnische Bestandsaufnahme / Fachgutachten Variantenanalyse, Vorplanung, Kostenberechnung, Entwurfsplanung		gmw planungsge- sellschaft	Herrmann Reemtsma Stiftung	140.000,-	7/2020 – 12/2021
Phase 2: Bereitstellung der Räume für Museums- pädagogik, Interimsdepot, Künstlerhaus / Logistik	Los			184.063,-	Herbst 2022
• Sanierung altes Kassenhaus (Museumpädagogik) und Künstlerhaus	09 10				
• Asbestsanierung Werkstatt (zentrale Werkstatteinheit)	11 13				
• Bereitstellung Bürocontainer					
• Bereitstellung Depot für Museumsgut (Hauptmannnachlass)					

Fortsetzung siehe Rückseite

Projektteile / Tätigkeiten	Durchführende	Förder- mittelgeber	Kosten	Zeitraum
Phase 3: Bau	Los		2.108.110,-	2023 bis Frühjahr 2024
• Schließung des Hauses, Verpackung Museumsgut, Ausbau der Einbauten, Einlagerung Museumsgut, Freizug Büro				
• Gerüstbau , Erweiterter Rohbau	01,02			
• Dachdecker, Tischler	03,04			
• Trockenbau, Maler-Restaurator	05,06			
• Bodenbelag + Fliesen	07			
• Haustechnik TGA	08			
• Außenanlagen / Grabstelle	12			
Begleitend a) Dokumentation:			55.000,-	2022
Hauptmann und die Baukultur – Literarisches				2023
Bautagebuch digital und multimedial				2024
Begleitend b) Forschungsarbeit:				2022 – 2024
Von der Morgengabe zum Erinnerungsraum				
Neueröffnung				6/2024